

33. Kartenprojektionen für kartographische und geodätische Zwecke.

Im Winter 1 Stunde Vortrag und 1 Stunde Übungen: Professor Dr. Hammer.
Jedes zweite Jahr, so 1911/12.

34. Grundzüge der höheren Geodäsie.

Im Winter 2 Stunden Vortrag mit Rechnungen: Professor Dr. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1911/12.

35. Übungen zur höheren Geodäsie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Hammer.
Jeden zweiten Sommer, so 1912.

36. Barometrische Höhenmessung.

Im Winter 1 Stunde Vortrag mit gelegentlichen Übungen: Professor Dr. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1911/12.

II. Naturwissenschaften.

37. Experimentalphysik.

4 Stunden: Professor Dr. Koch.

Im Winter: Mechanik, Wärme, Elektrostatik, Magnetismus, Elektromechanik.

Im Sommer: Elektromagnetismus, Induktion, Akustik, Optik, Elektrooptik.

38. Theoretische Physik.

2 Stunden: Professor Dr. Koch.

Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik. (Kann von solchen, die mathematische Vorkenntnisse [gew. Differential- und Integralrechnung] besitzen, gleichzeitig mit Experimentalphysik gehört werden.)

39. Übungen im physikalischen Laboratorium.

Professor Dr. Koch mit Assistent Dr. Maier.

Physikalisches Praktikum I für Anfänger.

Physikalisches Praktikum II für Vorgerücktere, die physikalische Untersuchungen ausführen wollen.

40. Handfertigkeits-Praktikum in Physik

für die vorgeschrittenen Studierenden.

2-3 Stunden: Professor Dr. Koch

41. Meteorologie

(ausgewählte Kapitel).

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Koch.

42. Theorie der Wärme.

2-3 Stunden, priv.: Dr. Wallot.

43. Unorganische Chemie.

4 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

Ausführliche Behandlung der Elemente und Verbindungen der unorganischen Chemie mit Experimenten.

44. Organische Chemie.

Im Winter 3, im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

Systematischer Aufbau der Kohlenstoffverbindungen einschliesslich der Benzolderivate mit besonderer Berücksichtigung der in der Unorganischen Chemie nur flüchtig oder gar nicht berührten Körper.

45. Theoretische Chemie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

Grundprinzipien der chemischen Verwandtschaftslehre. Atom- und Molekulargewichtsbestimmungen; physikalisch-chemische Gesetzmässigkeiten und die gegenseitigen Beziehungen der chemischen Atome zueinander.

46. Physikalische Chemie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Müller.

47. Elektrochemie

(für Chemiker und Elektroingenieure).

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Müller.

48. Technische Chemie.

2 Stunden: Professor Dr. Müller.

49. Metallurgie

(mit Ausschluss der Eisenhüttenkunde).

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Müller.

Wird jedes zweite Jahr vorgetragen, so im Sommer 1911.

50. Chemische Technologie der Brenn- und Leuchtstoffe.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Häussermann.